

Leistungsdruck

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. Mai 2018 11:09

Stelle dir vor: Mit einem Bachelorabschluss ist man noch besser für eine Ausbildung qualifiziert. Oder warum nicht gleich mit einem Doktortitel? Man kann immer besser qualifiziert sein, aber wenn für eine Ausbildung ein Realschulabschluss vorausgesetzt wird, dann sollte es auch so sein, dass dieses Wissen nötig ist, um die Ausbildung gut absolvieren zu können. Und in einigen Ausbildungsberufen braucht man kein Wissen über Shakespeare oder Analysis - würde ich mal mutig behaupten.

Wenn alle meine Freunde Deutsch/Geschichte für das Gymnasium, Philosophie oder Biologie studieren, muss ich es ihnen gleich tun? Mit 18/19 kann man ja auch für sich selbst denken und sich zumindest ein bisschen bemühen, Berufsbilder zu recherchieren und seine eigenen Stärken und Schwächen einigermaßen realistisch einzuschätzen. Ich wusste auch mit 18 nicht wirklich, wo ich beruflich mal hinwill, und hatte das Gefühl, dass die ganzen Angebote wie Berufsmessen u.ä. mir eher sagten, was ich *nicht* werden will. Auch ich hatte damals diesen Gedanken, dass ich ja studieren müsse - Abitur nicht verschwenden und so. Von daher glaube ich schon, dass da Jugendliche ggf. etwas stärker an die Hand genommen werden müssen; man sollte aber auch mit offenen Karten spielen und wer da blind zum Studium rät (am besten noch blind am Arbeitsmarkt vorbei), ohne die Stärken und Schwächen der Schüler wirklich zu kennen, schadet ihnen eher als dass man ihnen hilft. Und dennoch - ein gesunder Menschenverstand sollte trotz der Informationsflut in dem Alter dennoch vorhanden sein.